

Zahlbarer Wohnraum weiterhin rar

Die politische Debatte um zahlbaren Wohnraum bleibt äusserst intensiv. Präsident Mark Schmid erwartet von der neuen Luzerner Kantonsregierung, dass sie sich aktiv für den gemeinnützigen Wohnungsbau engagiert. Voraussichtlich noch diesen Herbst wird der Schweizerische Mieterverband eine wohnpolitische Initiative lancieren.

Der Andrang an der diesjährigen Generalversammlung im Casino Luzern war gross. Mark Schmid durfte rund 370 Gäste im vollbesetzten Casinosaal begrüßen. Er wertete diese grosse Teilnahme als Interesse der Mitglieder am wohnpolitischen Engagement des MV. Schmid erwartet von der neuen Luzerner Kantonsregierung, dass sie die Interessenverbände und Gemeinden mit Landreserven aktiv in einen konstruktiven Prozess einbindet, um Lösungen für die Förderung des gemeinnützigen Wohnungsbaus zu finden. «Erfreulich ist, dass sich endlich auch die politischen Behörden der Kantone Obwalden und Nidwalden für zahlbaren Wohnraum engagieren», sagte Schmid. Ende Juni wird der Schweizerische Mieterverband über die Lancierung der eidgenössischen Initiative «Mehr bezahlbare Wohnungen» entscheiden. «Unser Kerngeschäft bleiben aber die Mietrechtsberatungen», sagte Schmid. «Die Mitglieder schätzen die Unterstützung des MV, wenn es beispielsweise darum geht, den Anspruch auf eine Senkung des Mietzinses infolge gesunkenen Referenzzinssatzes durchzusetzen». Rechts Hilfe sei insbesondere dort wichtig, wo Vermieter das Mietrecht mit Füssen treten und mit der Macht des Stärkeren ihren Vorteil durchsetzen wollen. Dass der Kassensturz im letzten Jahr eine Luzerner Treuhandfirma als schwarzes Schaf brandmarken musste, sei besonders bedenklich, meinte Schmid.



Im Industriequartier sind gemeinnützige Wohnungen, Arbeitsplätze und Ateliers geplant (Foto: Gabriel Ammon)

Der Luzerner Stadtrat und Sozialdirektor Martin Merki erläuterte in seiner Begrüßungsrede, dass Menschen mit psychischen oder Suchtproblemen auch beim Wohnen intensiv betreut werden müssten, da sie wegen fehlender Wohnkompetenzen nicht selbständig leben könnten. Die Stadt Luzern verfüge zwar mit rund 150 privaten Organisationen zusammen über ein breites Betreuungsangebot, «leider können aber aufgrund fehlender Finanzen nicht alle Betreuungsaufträge nachhaltig ausgeführt werden», gab Merki zu Bedenken.

Neue Vizepräsidentin

Christoph Wildisen wurde zum präsidialen Mitglied der Schlichtungsbehörde gewählt und musste folgedessen aus dem Vorstand zurücktreten. Mark Schmid gratulierte ihm zu dieser Wahl und dankte ihm für seine 26-jährige engagierte Vorstandsarbeit. Als neue Vizepräsidentin und Rechtshilfedelegierte wurde die Rechtsanwältin Dr. iur. Luzia Vetterli gewählt. Wiedergewählt wurden auch die übrigen Vorstandsmitglieder, der Kassier Kuno Kälin, sowie Mark Schmid als Präsident.

Datenschutz ist wichtig

Haupttraktandum bildete die von der Versammlung angenommene

Statutenrevision. Mit einem Datenschutzartikel verpflichtet sich der MV zur Geheimhaltung und für den sorgfältigen Umgang mit den Adressdaten der Mitglieder, wenn Versandaufträge an Dritte vergeben werden. Der neue Fonds-Artikel ermöglicht dem MV themenspezifische Rückstellungen zu tätigen. Die Rechnung mit einer Bilanzsumme von über einer Million Franken schloss mit einem Gewinn von rund 24'000 Franken ab. Sie wurde von der Versammlung einstimmig angenommen.

Vorbild «Kalkbreite»

Res Keller, Geschäftsleiter der Genossenschaft «Kalkbreite» referierte über diese innovative Wohn- und Gewerbesiedlung inmitten der Stadt Zürich. Obwohl die gemieteten Wohnräume klein und einfach ausgestattet seien, fühlten sich die Bewohner wie in einer Villa, da ein grosses Angebot an gemeinschaftlich genutzten Räumen zur Verfügung stehe, erläuterte Keller. Die «Kalkbreite» gilt als Vorbild für die Gestaltung des Luzerner Industriequartiers. Weitere Informationen über dieses zukunftsorientierte Siedlungsprojekt sind auf www.kalkbreite.net zu finden.

Beat Wicki | Geschäftsleiter

Die GV in Kürze

Der bisherige Vizepräsident **Christoph Wildisen** trat nach 26-jährigem Engagement aus dem Vorstand zurück. Der Vorstand nominierte **Luzia Vetterli** als seine Nachfolgerin und Rechtshilfedelegierte. Die übrigen Vorstandsmitglieder wurden wieder gewählt, ebenso **Mark Schmid** als Präsident, **Kuno Kälin** als Kassier und **Ruedi Schmidig** als Revisor.

Die Rechnung 2014 mit einer Bilanzsumme von 1'020'366 Franken und einem Gewinn von 24'416 Franken wurde von der Versammlung einstimmig angenommen.

Die Statutenrevision mit einem neuen Datenschutzartikel sowie einem Artikel für Fonds und Rückstellungen wurde von der Versammlung ebenfalls angenommen.

Die Geschäftsstelle unter der Leitung von **Beat Wicki** bot im Berichtsjahr fast 10'000 Mietrechtsberatungen an. Schwerpunkt waren Heiz- und Nebenkostenabrechnungen.